

Naturwald Brambosteler Moor

Peter Meyer, Anne Wevell von Krüger, Roland Steffens, Wilhelm Unkrig

Lage

Im Gerdautal südöstlich von Munster liegt der Naturwald Brambosteler Moor. Er ist Bestandteil des gleichnamigen, 1988 ausgewiesenen Naturschutzgebietes und verteilt sich auf drei getrennte Flächen von zusammen genommen knapp 12 Hektar Größe.

Standort

Die Nährstoffversorgung ist auf allen Naturwaldflächen oligotroph. Allerdings bestehen größere Unterschiede hinsichtlich des Wasserhaushaltes und der Vermoorung.

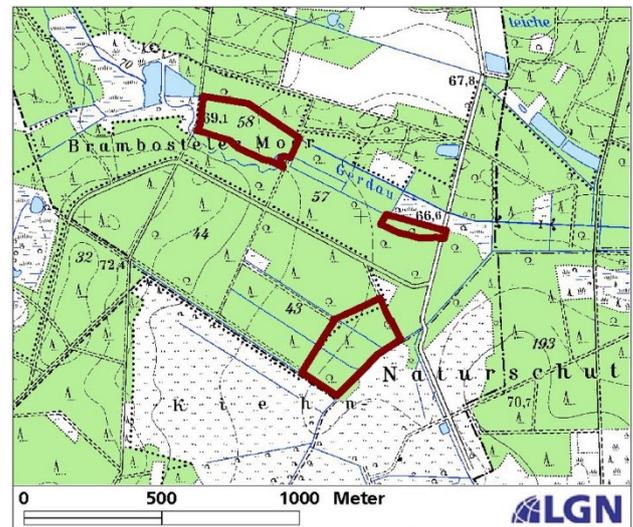


Abb. 1: Lage und Abgrenzung des Naturwaldes Brambosteler Moor



Abb. 2: Pfeifengras-Moorbirkenwald im Brambosteler Moor

Die südlich gelegene Fläche stellt ein durch Rabattenanlagen entwässertes Moor mit Birken- und Eichenbestockung dar. Die Moorauflage ist zwischen 50 und 100 cm mächtig. Den dort vorhandenen Bachlauf säumen Schwarzerlen. Eine über 1,5 m hohe Moorauflage bei intaktem Grundwasserstand charakterisiert die kleinste, nordöstlich gelegene Teilfläche. Sie ist lange Zeit im Jahr kaum begehbar. Hier besteht die Bestockung aus einem dichten Weidengebüsch mit einigen Birken. Der zwischen 100 und 150 cm mächtige Torfkörper der nordwestlichen Teilfläche ist zwar überwiegend durch Rabatten entwässert, aber stellenweise noch so stark vernässt, dass das Wollgras vorkommt. Hier besteht die Bestockung aus einem Moorbirken-Kiefernbruchwald, in den einige Eichen und Fichten eingemischt sind.

Historische Entwicklung

Die Naturwaldflächen können als historisch alte Feuchtwälder angesehen werden (Tab. 1). Allerdings blieb das gesamte Moorgebiet nicht von der Torfnutzung und den üblichen Entwässerungen ausgenommen. Dennoch haben sich dort bis über 150 cm mächtige Torfaufgaben erhalten.

Tab. 1: Chronik des Naturwaldes Brambosteler Moor

um 1200: Gründung der umliegenden Ortschaften

1775: Kurhannoversche Landesaufnahme: Der heutige Naturwald befindet sich im nördlichen Teil des „Kein Moores“ im Mündungsbereich mehrerer Bäche in die Gerdau. Nur entlang der Bachläufe und an den Moorrändern existiert eine schütterer bachbegleitende Laubholzbestockung

ca. 1930-1950: Torfabbau im Brambosteler Moor

ca. seit 1980: Einstellung der Grabenräumung

1988: Im Rahmen der Ausweisung des Naturschutzgebietes „Brambosteler Moor“ werden drei Teilflächen als Naturwald festgesetzt

2005: Verkauf der umliegenden Flächen einschließlich des Naturwaldes an eine Privatperson

Aktueller Baumbestand

In Folge von Windwurf ist der Totholzanteil recht hoch, und der ungleichaltrige Waldbestand ist stark aufgelichtet. Überwiegend befinden sich die Bäume des Hauptbestandes im Naturwald in einem Alter zwischen 100 und 120 Jahren (Abb. 3).

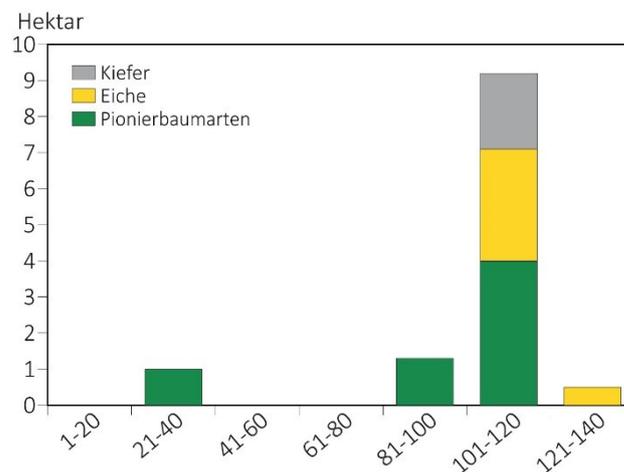


Abb. 3: Altersstruktur nach Baumartengruppen (Forsteinrichtung 2002)

Weiterführende Untersuchungen

Die floristisch-vegetationskundliche Bearbeitung des forstfiskalischen Teils des Naturschutzgebietes Brambosteler Moor durch E. Büscher im Jahr 1994 ergab 163 verschiedene krautige Pflanzen, von denen 22 nach der Roten Liste Niedersachsens und Bremens als selten oder gefährdet gelten. Unter Letzteren befindet sich auch der lichtliebende, stark in seinem Bestand gefährdete Fieberklee.

Diese Pflanze kommt noch in dem Weidengebüsch der nordöstlichen Teilfläche vor. E. Büscher befürchtet, dass er bei fortschreitender Sukzession ausgedunkelt wird und sein Bestand im Naturwald erlischt.

Eine ornithologische Kartierung des gesamten Naturschutzgebietes ergab 46 verschiedene Brutvogelarten. Auf den drei Naturwaldflächen kamen davon immerhin 31 Arten vor, u. a. so bemerkenswerte Vögel wie der Schwarzspecht oder der Pirol.

Vor allem die beiden standörtlich intakten Teilflächen besitzen einen hohen Naturschutzwert und sind daher vermutlich als „Spenderflächen“ für die Artenvielfalt im Naturschutzgebiet von Bedeutung.

Ausblick

In zukünftigen Untersuchungen erscheint es lohnend, die Rolle des Naturwaldes als Referenzfläche innerhalb des Naturschutzgebietes in den Vordergrund zu stellen. Damit ist auch die Frage verknüpft, in welcher Hinsicht der Naturwald Leitbildcharakter für die weiteren Teile des Schutzgebietes hat. Nicht zuletzt wegen der Aufteilung auf drei getrennte Flächen, wurden allerdings bisher keine eigenen Untersuchungen durchgeführt.



Impressum

Herausgeber:
Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA)
Abteilung Waldnaturschutz
Prof.-Oelkers-Straße 6
34346 Hann. Münden
Tel.: +49-(0)551-69401-0
E-Mail: zentrale@nw-fva.de, waldnaturschutz@nw-fva.de

Bildnachweis: S.1: Unkrig, W.

Zitiervorschlag: Meyer, P.; Wevell von Krüger, A.; Steffens, R.;
Unkrig, W. (2006): Naturwald Brambosteler Moor.
Naturwaldreservate im Kurzportrait, 1-3.

Veröffentlichungen zu Naturwäldern
auf den Seiten der NW-FVA:
[https://www.nw-fva.de/
veroeffentlichen/naturwald](https://www.nw-fva.de/veroeffentlichen/naturwald)

